

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schrapnell's eingeschlagen hatten. Keuchend schleppte die kleine Maschine die Last. Es ging an Sadagora, Mahala und Bojan vorbei zur russischen Grenze. Niedergebrannte Häuser und zertretene Kornfelder erzählten vom Krieg und von der Schlacht, die drei Wochen zuvor hier stattgefunden hatte. Der Bahnhof in Österreichisch-Nowosieliza war ein Trümmerhaufen, der von Russisch-Nowosieliza stand unversehrt da, obwohl die Österreicher mehrere Wochen lang dort gewirtschaftet hatten.

Wir stiegen, von den Soldaten eskortiert, ab, gingen in den Wartesaal, und dort wurde uns nach einer kurzen Unterredung, die zwischen zwei diensthabenden Offizieren stattfand, die Damen-toilette als Aufenthalt zugewiesen, wo wir bis auf weiteres zu bleiben hätten.

So blieben wir denn. Die Tür wurde offen gelassen, und zwei Soldaten saßen vor ihr Posto. Von Stunde zu Stunde wurden sie abgelöst, und ein Offizier mit einem Raubvogelgesicht erschien jedesmal, um die Magazine in den Gewehren zu überprüfen. Wir bekamen kein Essen und verlangten auch keins. Der russische Passagierzug war um neun Uhr morgens abgegangen, der Bahnhof war menschenleer.